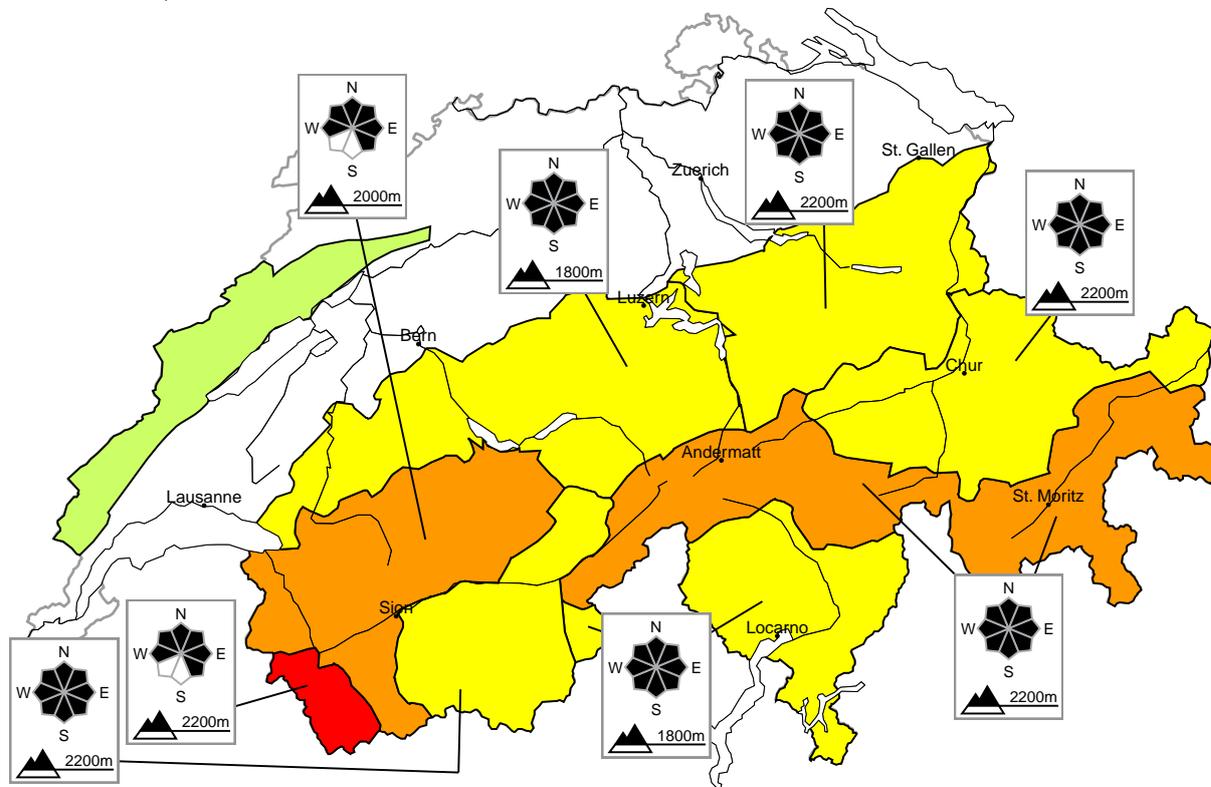


# Anstieg der Lawinengefahr, vor allem im Westen und in der Höhe

Ausgabe: 13.12.2022, 08:00 / Nächstes Update: 13.12.2022, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 13.12.2022, 08:00



### Gebiet A

### Gross, Stufe 4-



### Triebschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Mit Neuschnee und zunehmendem Westwind entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen. Lawinen können vermehrt sehr leicht ausgelöst werden. Sie können tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und gefährlich gross werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Es sind zunehmend spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

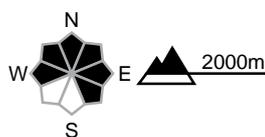
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3+**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit zunehmendem Westwind entstehen störanfällige Tribschneeanisammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen überlagern an den Expositionen West über Nord bis Ost eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Im Tagesverlauf sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3-**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Westwind entstehen in der Höhe meist kleine Tribschneeanisammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können vor allem an West-, Nord- und Osthängen bis in tiefe Schichten durchreissen und vereinzelt gross werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

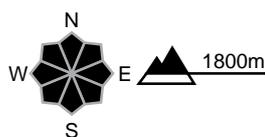
**Gebiet D**

**Mässig, Stufe 2+**



**Altschnee, Neuschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit zunehmendem Westwind entstehen störanfällige Tribschneeanisammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen überlagern an den Expositionen West über Nord bis Ost eine schwache Altschneedecke. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf etwas an. Lawinen können stellenweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

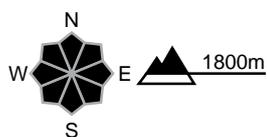
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2=**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen überlagern an den Expositionen West über Nord bis Südost eine schwache Altschneedecke. Die Tribschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Zudem können sehr vereinzelt Lawinen an Schattanhängen in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Vor allem dort sind mittlere Lawinen möglich. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

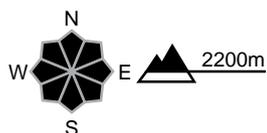
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2=**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



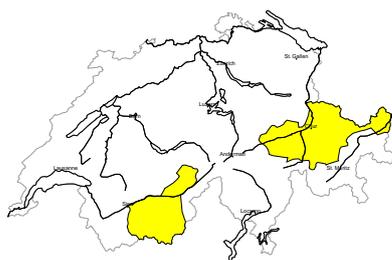
**Gefahrenbeschreibung**

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Mit auffrischendem Westwind entstehen am Nachmittag weitere Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig.

Zudem können Lawinen vor allem an West-, Nord- und Osthängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und grösser. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

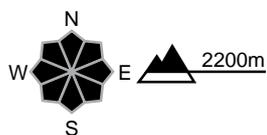
**Gebiet G**

**Mässig, Stufe 2=**



**Altschnee, Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



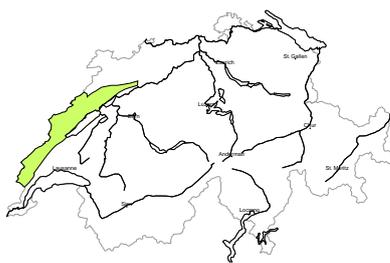
**Gefahrenbeschreibung**

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Mit zunehmend starkem Westwind entstehen im Tagesverlauf vor allem im Hochgebirge weitere Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig.

Zudem können Lawinen vor allem an West-, Nord- und Osthängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders in Rinnen und Mulden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger und grösser. Eine vorsichtige Routenwahl ist angebracht.

**Gebiet H**

**Gering, Stufe 1**



**Tribschnee**

Es liegt erst wenig Schnee.

Der Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. In Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten entstehen Tribschneeansammlungen. Diese sind nur klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände gemieden werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 12.12.2022, 17:00

### Schneedecke

Die Schneehöhen in hohen Lagen sind im westlichsten Unterwallis durchschnittlich für die Jahreszeit, in allen anderen Gebieten unterdurchschnittlich. Auf 2500 m beträgt die Schneehöhe im westlichen Unterwallis sowie im nordwestlichen Tessin rund 80 cm. Sonst liegen verbreitet 40 bis 60 cm Schnee, im zentralen Wallis sowie in Mittelbünden gebietsweise auch weniger.

Besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 bis 2400 m sind tiefer in der Schneedecke verbreitet schwache, aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden. Diese sind im Westen, sowie am Alpenhauptkamm vom Matterhorn bis in die Bernina und südlich davon bereits von so viel Schnee überlagert, dass auch grosse Lawinen möglich sind. Neu- und Triebsschnee vom vergangenen Wochenende sind teils noch störanfällig. Mit zunehmendem Südwestwind wird am Dienstag der Neuschnee, aber auch oberflächennaher, lockerer Altschnee verfrachtet.

### Wetter Rückblick auf Montag, 12.12.2022

In den Bergen war es recht sonnig, mit hohen Wolkenfelder vor allem im Westen.

#### Neuschnee

-

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Westen und -11 °C im Osten

#### Wind

schwach bis mässig aus West bis Nordwest

### Wetter Prognose bis Dienstag, 13.12.2022

In der Nacht auf Dienstag zieht von Westen her Bewölkung auf. Tagsüber ist es ganz im Osten und im Süden teils noch sonnig, sonst meist stark bewölkt. Im Westen und Norden fällt wenig Schnee bis in die Niederungen. Am Nachmittag steigt die Schneefallgrenze rasch auf etwa 1200 m.

#### Neuschnee

Die Prognose ist unsicher. Von Montagabend bis Dienstagnachmittag fallen oberhalb von rund 1000 m folgende Schneemengen:

- Unterwallis, Waadtländer Alpen: 5 bis 10 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 20 cm
- übriger Alpennordhang, Oberwallis, nördliches Tessin: lokal bis 5 cm

#### Temperatur

von Westen her steigend, am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Westen und -8 °C im Osten, sowie bei -10 °C im Süden

#### Wind

- in den Alpen in der Nacht auf Dienstag auffrischend und tagsüber im Nordwesten mässig bis stark, im Nordosten und Süden mässig aus Südwest bis West
- im Jura zunächst mässige Bise, am Nachmittag auf Südwest drehend und auffrischend

## Tendenz bis Donnerstag, 15.12.2022

### Mittwoch

Am Mittwoch ist es meist stark bewölkt, einzelne Aufhellungen gibt es voraussichtlich nur im Süden. Abgesehen von den Gebieten südlich des Alpenhauptkammes fällt verbreitet etwas Niederschlag, mit Schwerpunkt ganz im Westen. Die Niederschlagsmengen sind noch unsicher: von Dienstag- bis Mittwochabend sind oberhalb von rund 1800 m im Westen und Norden 5 bis 10 cm, ganz im Westen 10 bis 25 cm Schnee möglich. Es wird mild, die Schneefallgrenze steigt gegen 2000 m. In der Höhe bläst starker, teils stürmischer Westwind, der den Neuschnee aber auch lockeren Altschnee verfrachtet.

Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt verbreitet an, abhängig von den Neuschneemengen voraussichtlich im Westen am deutlichsten. Mit Regen sind in mittleren Lagen vor allem im Westen und Norden feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen zu erwarten.

### Donnerstag

Nach einer meist trockenen zweiten Nachthälfte auf Donnerstag ist es tagsüber wechselnd bis stark bewölkt mit schwachen Niederschlägen vor allem am Nachmittag. Die Schneefallgrenze sinkt im Norden von 1800 m bis auf rund 1200 m. Im Süden fällt Schnee bis in tiefe Lagen. Der Wind bläst mässig bis stark aus West, tagsüber aus Südwest. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.